

Dresdner Hefte – Sonderheft 1996

Curt Querner Tag der starken Farben

Aus den Tagebüchern 1937–1976

Herausgegeben von Hans-Peter Lühr mit einem Vorwort von Wulf Kirsten, 224 S., sw-Ill., 14 DM
Jahresgabe des Dresdner Geschichtsvereins e.V., gleichzeitig Freiverkauf und Direktversand
durch die Redaktion.

Querners Tagebücher sind die Aufzeichnungen eines Augenmenschen, die Merksätze eines Mannes, dem die Farben und Landschaftsräume des Vorerzgebirges und die in ihm lebenden Menschen zur Quelle seiner Kunst wurden. Ungewöhnlich ist die Prägnanz dieser Notizen, die Bildhaftigkeit von Querners Sprache noch in der knappen Skizze. Sie verrät viel von den Formproblemen des als »Bauern-Querner« mitunter etwas verharmlosten Künstlers – sie macht die Tagebücher zugleich zum literarischen Dokument. Ob als beargwöhnter Linker, widerwilliger Soldat, verlauster Kriegsgefangener oder vom Realismusgetöse vergessener »Eigenbrötler auf dem Dorfe« – Querners »geschriebene Bilder« (D. Schmidt) leben von der Kraft einer lebenslangen, ungebrochenen Selbstbehauptung.

Das Heft »Sammler und Mäzene in Dresden« entstand aus Vorträgen des gleichnamigen Kolloquiums des Dresdner Geschichtsvereins vom 16. November 1996, freundlich unterstützt durch die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Zusätzlich zu diesen Texten wurden aufgenommen die Beiträge von W. Holler, M. Mühlner, E. Frommhold und A. Scholz.